



VISIONHOPE



WIRKUNGS- BERICHT 2024



MENSCHEN MIT HOFFNUNG
VERÄNDERN DIE WELT

mehr als
20
JAHRE
HOFFNUNG
GEBEN!



INHALT

Titel	1	Nexus-Projekte	
Inhaltsverzeichnis	2	Lebensunterhalt, Entwicklung, Zusammenarbeit und Frieden (LDCP)	20
Vorwort des 1. Vorsitzenden (Marcus Rose)	3	Verbesserung des Lebensunterhalts und Stärkung der Resilienz (LDCP II)	26
Einführung durch den Geschäftsführer (Stephan Krämer)	4	Stärkung der Resilienz durch FFA/FFT-Programme zur Sicherung des Lebensunterhalts	27
Das Jahr 2024 in Zahlen	5	Jordanien	
Projekt- und Länderschwerpunkte	6	Bildung	
Hoffnung tragen - unser Online-Shop	8	Hope-Kindergarten Karak	28
Ergebnisse unserer Arbeit	10	Bildungsintegration für Minderheitenflüchtlinge	28
Jemen		Nachhaltige, KI-gestützte Lernsysteme	29
Ernährungssicherheit und Landwirtschaft		Schaffung von Arbeitsplätzen	
Allgemeine Nahrungsmittelhilfe	11	Einkommensgenerierung für Frauen	30
Ernährungssicherheit und Landwirtschaft	12	Libanon	
Kaffeeanbau und Wiederaufforstung	13	Hilfe in der Krise	31
Ernährung		Deutschland	
Ernährung von Müttern und Kindern	14	Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung	32
Ernährungshilfe für Binnenvertriebene und Aufnahmegemeinschaften	15	Rechenschaftspflicht, Transparenz & Qualitätssicherung	33
Schutz		Wer wir sind	34
Waisenhaus Hajjah	16	Organisationsstruktur	36
Psychische Gesundheit für Kinder und Eltern	16	Finanzierungs- und Implementierungspartner	38
Nothilfe für vertriebene Familien (RRM)	17	Impressum	39
Bildung		Rückseite	40
Gendergerechter und inklusiver Zugang zu Bildung für Schulkinder	18		
Schaffung von Arbeitsplätzen			
Stärkung der Resilienz von Frauen durch Ausbildung und Verbesserung ihrer Einkommenssituation	19		

VORWORT DES 1. VORSITZENDEN

Liebe Leserinnen und Leser,
 liebe Vereinsmitglieder,
 liebe Unterstützerinnen
 und Unterstützer,

Wenn es immer schwieriger wird, in einem Land wie dem Jemen Menschen in Not überhaupt unterstützen zu können, genau dann wollen wir von Vision Hope International e.V. Möglichkeiten finden, die Situation auch langfristig zu verändern.

Im Jemen arbeiten wir in einem Land, das von Bürgerkrieg und Teilung gezeichnet ist. Wir müssen immer wieder deutlich machen, dass wir auf Seiten der Zivilbevölkerung stehen, der Menschen in Not – und dass unsere Hilfe auch wirklich bei ihnen ankommt. Dies überwachen wir ständig und sehen in den Augen der Menschen, wie wir damit nicht nur Hilfe, sondern auch neuen Mut, neue Hoffnung bringen. Wir mussten mit verschiedenen Herausforderungen und zum Teil harten Einschnitten umgehen, da Geberländer immer weniger Mittel für Hilfe im Jemen bereitstellen. So konnten wir viele der lokalen Mitarbeitenden, die treu über eine lange Zeit herausragende Arbeit geleistet hatten, nicht weiter beschäftigen.

Jedoch konnten wir ein Kernteam halten, das die Arbeit fortsetzt und weiter ausbaut. Was die Vision Hope Landesleitung im Jemen zusammen mit ihren Teams leisten, ist absolut herausragend. An dieser Stelle möchte ich mich besonders bei Frau Sara Al-Hakimi, Herrn Ghalib Mahdi und Frau Sina Nasser bedanken.

Sie alle in ihrer Arbeit noch besser unterstützen zu können, ist eines uns unserer wichtigsten Ziele.

Um das leisten zu können, habe ich ein besonderes Anliegen. Seit mehreren Jahren können wir zusammen mit dem Bundesministerium für Zusammenarbeit größere Projekte durchführen. Für jedes dieser Projekte benötigen wir 10 Prozent Eigenmittelanteil. Schlagen wir z.B. ein Wasserprojekt in Höhe von 3,6 Millionen € vor, müssen wir 360.000 € an Spenden aufbringen. Ich möchte euch ermutigen, durch eure Spenden die Höhe der Eigenmittel, die wir einsetzen können, noch weiter zu erhöhen.

Die Landesleitung im Jemen habe ich bereits erwähnt. Dasselbe trifft für die beiden Geschäftsführer, Herrn Stephan Krämer und Herrn Matthias Leibbrand zu. Ich bewundere beide für ihren Einsatz und ihre Fähigkeit, immer wieder noch nicht gedachte Lösungen zu finden.

Herr Matthias Leibbrand hat zu Ende des Jahres seine Aufgaben niedergelegt. Ich wünsche ihm alles nur erdenklich Beste für seine nächsten Schritte.

Ich und der gesamte Vorstand freuen uns trotz der angespannten Lage auf die nächsten Jahre unter der Leitung von Stephan Krämer.



Marcus Rose
 1. Vorsitzender

DAS JAHR 2024 IN ZAHLEN



1.076.669 | Begünstigten geholfen,
davon mehr als die
Hälfte Frauen



2.266 | Tonnen
Lebensmittel
verteilt



711 | Frauen ausgebildet,
um ihr eigenes
Kleinunternehmen
zu gründen



4.433 m³ | Gesamtspeichervolumen
zur Regenwassersammlung
gebaut



8 | Schulen gebaut
oder saniert und
mit Solarenergie
ausgestattet



308.450 | Menschen
haben Zugang zu
funktionsfähigen
Gesundheitsein-
richtungen



205.600 | Menschen haben
Zugang zu sauberem
Wasser



158 kWp | Solarkollektoren
installiert



11.956 | vertriebene
Familien wurden
mit RRM-Kits
unterstützt



70.301 | Personen wegen
Unterernährung
behandelt



GRUSSWORT DES GESCHÄFTSFÜHRERS

Liebe Freunde und Unterstützer!

Menschen mit Hoffnung verändern die Welt. Dies konnten wir auch 2024 wieder erleben. Die Projekte von Vision Hope, von denen wir auch hier berichten, spenden vielen Menschen Hoffnung. Menschen werden wahrgenommen, für wichtig gehalten und werden an Ihre Würde und (Menschen-)Rechte erinnert. Sie werden befähigt, bekommen Wissen und Ressourcen und verändern ihr Leben, das Leben Ihrer Familien und Ihrer Nachbarschaften zum Guten.

Dies ist der rote Faden in den Aktivitäten von Vision Hope und daran knüpfen wir auch im neuen Jahr an. Wir setzen die laufenden Projekte fort und starten zusätzliche Aktivitäten, z.B. um Kaffeebauern im Jemen zu stärken oder um Nachbarschaftszentren im Libanon aufzubauen, in denen psychisch belastete Menschen Hilfe erhalten.

Mein Dank gilt allen, die unsere hoffnungsvolle Arbeit ermöglichen: Den Zielgruppen und Partnern in unseren Projekten, unserem Team von Vision Hope in unseren Projektländern und in Deutschland – und ganz besonders auch allen Helfern und Unterstützerinnen, allen Gebern und Spendenden. Gemeinsam sind wir Menschen mit Hoffnung, die die Welt verändern. Und in diesem Sinne wünsche ich viel Freude beim Lesen, was wir im letzten Jahr gemeinsam erreicht haben.

Herzliche Grüße,



Stephan Krämer
Geschäftsführer

JEMEN

Allgemeine Nahrungsmittelhilfe

Ernährungssicherheit und Landwirtschaft

Kaffeeanbau und Wiederaufforstung

Ernährung von Müttern und Kindern

Ernährungshilfe für Binnenvertriebene und Aufnahmegemeinschaften

Waisenhaus Hajjah

Psychische Gesundheit für Kinder und Eltern

Nothilfe für vertriebene Familien (RRM)

Gendergerechter und inklusiver Zugang zu Bildung für Schulkinder

Stärkung der Resilienz von Frauen durch Ausbildung und Verbesserung ihrer Einkommenssituation

Lebensunterhalt, Entwicklung, Zusammenarbeit und Frieden (LDCEP)

Verbesserung des Lebensunterhalts und Stärkung der Resilienz (LDCEP II)

Stärkung der Resilienz durch FFA/FFT-Programme zur Sicherung des Lebensunterhalts

JORDANIEN

Hope Kindergarten Karak

Bildungsintegration für Minderheitenflüchtlinge

Nachhaltige KI-gestützte Lernsysteme

Einkommensgenerierung für Frauen

Sektor/Multi-Sektor

Ernährungssicherheit und Landwirtschaft

Ernährungssicherheit und Landwirtschaft

Ernährungssicherheit und Landwirtschaft

Ernährung

Ernährung

Schutz

Schutz

Schutz

Bildung

Schaffung von Arbeitsplätzen

NEXUS (Ernährungssicherheit, Gesundheit, Schutz & WASH)

NEXUS (Ernährungssicherheit, Gesundheit, Schutz & WASH)

NEXUS (Ernährungssicherheit, Gesundheit, & WASH)

Bildung

Bildung

Bildung

Schaffung von Arbeitsplätzen

Schaffung von Arbeitsplätzen

Ansatz

Nothilfe

Nothilfe

Entwicklung

Nothilfe

Nothilfe

Nothilfe

Entwicklung

Nothilfe

Rehabilitation

Entwicklung

Entwicklung

Rehabilitation

Rehabilitation

Nothilfe

Entwicklung

Entwicklung

Entwicklung

LÄNDERÜBERSICHT



LÄNDER MIT ABGESCHLOSSENEN PROJEKTEN

LÄNDER MIT LAUFENDEN PROJEKTEN



Hoffnung tragen - Unser Online-Shop

Manchmal kann ein einfacher Alltagsgegenstand so viel mehr sein als nur ein Gebrauchsobjekt. In unserem Vision Hope Online-Shop gibt es eine Auswahl an Merch-Artikeln, die Geschichten erzählen und zugleich Hoffnung schenken. Dabei ist jedes Design mit besonderer Sorgfalt entstanden. Es geht nicht nur um Mode, sondern um etwas, das verbindet: Kultur, Kreativität und eine Botschaft von Zuversicht.

Wer unseren Online-Shop auf vision-hope.myspreadshop.de besucht, entdeckt eine große Vielfalt an Designs: Neben den klassischen HOPE AMAL Hoodies gibt es viele weitere Alltagsbegleiter, die mit kraftvollen Botschaften und detailreichen Motiven gestaltet sind.

Die einzigartigen Jemen-Motive auf den Artikeln stammen von einer talentierten Künstlerin, die wir über unsere Partnerorganisation, die Künstlerplattform YemenArtBase kennengelernt haben. Ihre Werke greifen die kulturelle Vielfalt und die reiche Tradition des Jemen auf – sie spiegeln die farbenfrohe Lebensfreude und den tief verwurzelten Optimismus ihrer Heimat wider. Ob auf Hoodies, T-Shirts, Taschen oder Kaffeebechern, jedes Motiv erzählt eine Geschichte: So erinnert etwa das Motiv mit dem berühmten jemenitischen Kaffee an die Ursprünge dieses weltbekannten Getränks und an die jahrhundertealte Tradition der Gastfreundschaft.

Auch die Darstellung von Menschen in traditioneller Kleidung erzählt von einer Kultur, die stolz auf ihre Geschichte und Vielfalt ist. Außerdem hat die jemenitische Redensart „*Mabish methlish*“, was so viel bedeutet wie „*Keiner ist wie du*“, ihren Weg in die Designs gefunden. Dieser liebevolle Ausdruck ist eine Hommage an die Einzigartigkeit jedes Einzelnen und steht für Wertschätzung und Individualität. Durch diese Details tragen die Designs nicht nur einen Hauch jemenitischer Kultur in die Welt, sondern auch eine lebensfrohe Botschaft, die universell verstanden wird.

Das Besondere an den Produkten ist, dass sie mehr sind als nur schöne Kleidungsstücke oder Accessoires. Jeder Kauf in unserem Online-Shop unterstützt unsere Projekte im Jemen, Jordanien und Libanon, die sich für Bildung, Gesundheit und bessere Lebensbedingungen einsetzen. Der Erlös fließt direkt in diese Arbeit und hilft dabei, eine echte langfristige Veränderung zu bewirken.

Unser Online-Shop lädt dich ein, Teil dieser Idee zu werden: Hoffnung zu tragen – auf deinem Lieblingsstück und in deinem Herzen.



Eva Collet

Öffentlichkeitsarbeit,
Freiburg





ERGEBNISSE UNSERER ARBEIT

ERNÄHRUNGSSICHERHEIT & LANDWIRTSCHAFT

Der Bedarf: Der zehnjährige Krieg im Jemen und der Klimawandel haben für 17 Millionen Menschen schwere Ernährungsunsicherheit und akute Hungersnot zur Folge. Beschädigte Infrastrukturen und der wirtschaftliche Niedergang haben zu einer Zerrüttung der öffentlichen Dienste und einem eingeschränkten Zugang zu humanitärer Hilfe geführt. Um dies zu bekämpfen, leistet Vision Hope Nahrungsmittelhilfe und führt Projekte zur Ernährungssicherheit durch. In den betroffenen Gebieten wird so der Hunger bekämpft und Ernährungssicherheit wiederhergestellt.

JEMEN

Projekt: Allgemeine Nahrungsmittelhilfe
Ansatz: Nothilfe
Geldgeber: Welternährungsprogramm
Budget: 3.279.710 EUR
Begünstigte: 691.124
Projektlaufzeit: 2023



Um die Ernährungssicherheit für verarmte, vertriebene und von Krisen betroffene Familien zu verbessern, die aufgrund des Verlusts ihrer festen Einkommensquellen unter Ernährungsunsicherheit leiden, hat Vision Hope in Zusammenarbeit mit dem Welternährungsprogramm ein Projekt zur monatlichen Nahrungsmittelhilfe umgesetzt. Das Projekt umfasste 3 Bezirke im Gouvernement Al-Hodeidah. Jede ausgewählte Familie erhielt einen Lebensmittelkorb bestehend aus Mehl, Hülsenfrüchten, Datteln, Reis und Pflanzenöl. Diese wurden an die am stärksten gefährdeten Jemeniten verteilt – insbesondere an diejenigen mit Kindern oder weiblichen Angehörigen – die unter einer akuten Krise der Ernährungsunsicherheit leiden. Die begünstigten Familien wurden nach den vom Welternährungsprogramm genehmigten Standards ausgewählt.

Allgemeine Nahrungsmittelverteilung:

Das Projektteam verteilte an 16 Lebensmittelausgabestellen in 3 Bezirken des Gouvernements Al-Hodeidah Lebensmittel an Familien.

Einmalige Verteilung von Nahrungsmitteln:

Vertriebene Familien und von Naturkatastrophen - wie Überschwemmungen - betroffene Personen erhalten einen einmaligen Lebensmittelkorb, bevor sie durch die allgemeine Nahrungsmittelverteilung versorgt werden.

Im Jahr 2024 erhielten 17.472 Familien Nahrungsmittelhilfe.

Liste der Ergebnisse 2024

- ▶ 122.305 Personen erhielten Nahrungsmittelhilfe (49% Frauen)
- ▶ 17.472 Haushalte profitieren von der allgemeinen Nahrungsmittelhilfe
- ▶ 1.91,26 Tonnen Lebensmittel wurden an begünstigte Familien verteilt
- ▶ 1.190 binnengeflüchtete Haushalte erhielten einmalige Lebensmittelrationen
- ▶ 54,44 Tonnen Nahrungsmittel wurden an binnengeflüchtete Familien verteilt





JEMEN

Projekt: Ernährungssicherheit und Landwirtschaft
Ansatz: Nothilfe
Geldgeber: UN OCHA
Budget: 611.534.67 EUR
Begünstigte: 2.870
Projektlaufzeit: 2023-2024

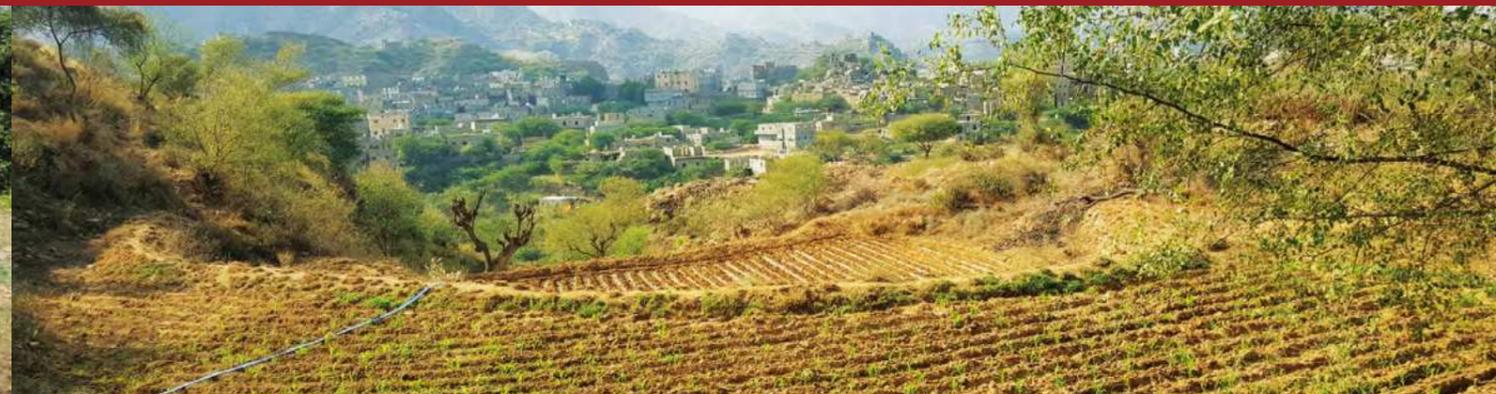


Im Distrikt Al Khabt, Gouvernment Mahweet, zielt dieses Projekt darauf ab, die Ernährungssicherheit, den Lebensunterhalt, die gemeinschaftlichen Infrastrukturen, landwirtschaftlichen Praktiken und das Einkommen der Begünstigten zu verbessern, um ihre Resilienz zu stärken.

Die Aktivitäten umfassten die Bereitstellung von kurzfristiger finanzieller Unterstützung und den Bau sowie die Reparatur von Gemeinschaftsanlagen und Infrastruktur durch Cash-for-Work (CFW). Zudem wird die Gründung nachhaltiger Kleinstunternehmen durch die Bereitstellung von Ausbildungen und Startkapital gefördert. Weiterhin werden Landwirtschaftsschulen als Plattformen für Kleinbauern eingerichtet, um Wissen auszutauschen, Erfahrungen zu teilen und durch einen partizipativen Bildungsansatz landwirtschaftliche Techniken zu verbessern.

Liste der Ergebnisse 2024

- ▶ 210 ernährungsunsichere Haushalte wurden durch Einbindung in Cash-for-Work Aktivitäten unterstützt
- ▶ Die Cash-for-Work Aktivitäten umfassten den Bau von 3 Regenwassersammelbecken mit je 1.500 m³ Volumen und 5 Staubecken mit Solarenergiesystemen, die Sanierung von 4 Brunnen und die Bohrung eines neuen Brunnens, die Sanierung eines Damms, 550 m Straßenpflasterung, und die Errichtung von 1000m³ Gabionen zum Schutz landwirtschaftlicher Nutzfläche
- ▶ 105 Frauen und 45 Männer nahmen an Berufsausbildungen in Nähen und Stickerei, Motorradwartung, Handyreparatur, Imkerei und Tierhaltung teil und erhielten im Anschluss Sachzuschüsse und Schulungen zum Start eines eigenen Kleinunternehmens
- ▶ 52 Kleinbauern (11 Frauen und 41 Männer) nahmen an Landwirtschaftsschulen teil und konnten ihre Fähigkeiten und Produktivität in 24 Schulungssitzungen über nachhaltige Anbaumethoden verbessern



JEMEN

Projekt: Kaffeeanbau und Wiederaufforstung
Ansatz: Entwicklung
Geldgeber: BMZ
Partner: NAHR & ADO
Budget: 2.500.000 EUR
Begünstigte: 1.250
Projektlaufzeit: 2024-2027



Dieses Projekt zielt darauf ab, die Biodiversität und Resilienz ländlicher Gemeinden im Jemen, insbesondere von Kaffeeanbau-Haushalten, zu stärken und gleichzeitig die Qualität und Vermarktung von Kaffee und Obst zu verbessern. Das Projekt wird in drei Distrikten in den Gouvernements Lahj und Al-Dhalee im Südjemen durchgeführt.

Nachhaltige Landwirtschaft und Umwelt

Das Projekt fördert nachhaltige Anbaumethoden und Wiederaufforstungstechniken (FMNR), um die Biodiversität zu schützen. Haushalte im Kaffeeanbau lernen moderne landwirtschaftliche Praktiken für besseren Ertrag und Umweltschutz.

Wirtschaftliche Stärkung

Durch die Optimierung der Kaffee-Wertschöpfungskette wird die Qualität und Vermarktung verbessert. 1.250 Kaffeebäuerinnen und -bauern erhalten Schulungen, Ausrüstungen und Zugang zu Märkten, um nachhaltige Einkommen zu sichern.

Gemeinschaft und Infrastruktur

Lokale NGOs und Kooperativen werden gestärkt, um Wissen weiterzugeben. Investitionen in Wasserressourcenmanagement und Infrastruktur verbessern die Produktionsbedingungen und sichern langfristig den Erfolg der Kleinbetriebe.



Der Bedarf: Die anhaltende Krise im Jemen hat sich auch auf die Verfügbarkeit von Basisdienstleistungen ausgewirkt, die für die Aufrechterhaltung der Gesundheit und des Ernährungszustandes von Müttern und Kindern erforderlich sind. Hochrechnungen zufolge litten Ende 2024 circa 600.000 Kindern an akuter Mangelernährung, davon über 100.000 in einem kritischen Zustand. Zudem wird geschätzt, dass über 200.000 schwangere und stillende Frauen unter Mangelernährung litten.

JEMEN

Projekt: Ernährung von Müttern und Kindern
Ansatz: Nothilfe
Geldgeber: Welternährungsprogramm
Budget: 1.082.635 EUR
Begünstigte: 131.121
Projektlaufzeit: 2024



Fokussiertes Zusatzernährungsprogramm: Kinder unter fünf Jahren sowie schwangere und stillende Frauen, die unter mäßiger oder schwerer akuter Mangelernährung litten, erhielten in 85 kommunalen Gesundheitseinrichtungen spezielle Ernährungshilfe und Behandlung.

Umfassendes Zusatzernährungsprogramm: Freiwillige Gesundheitshelferinnen und -helfer der Gemeinden boten an 201 Ausgabestellen Zusatznahrung für alle Kinder unter zwei Jahren und Weizen-Soja-Mischungen für schwangere und stillende Frauen an.

Schulung zur Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern: Die Gemeinden erhielten Schulungen, um ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf Ernährungspraktiken, insbesondere die Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern, Gesundheitsvorsorge und Hygienepraktiken zu verbessern.

Vision Hope führte das Projekt zur Ernährung von Müttern und Kindern in Hajjah, Al-Mahweet und Al-Hodeidah durch, um die Sterblichkeitsrate und die Prävalenz von untergewichtigen Kindern unter fünf Jahren sowie schwangeren und stillenden Frauen zu senken. Das Projekt konzentrierte sich auf drei Interventionsmaßnahmen:

Liste der Ergebnisse 2024

- ▶ 85 Gesundheitseinrichtungen wurden bei der Bekämpfung von Mangelernährung unterstützt
- ▶ 32.612 Kinder unter 5 Jahren und 33.446 schwangere oder stillende Frauen erhielten eine Behandlung wegen Mangelernährung
- ▶ 67,81 Tonnen Zusatznahrung für Kinder verteilt
- ▶ 200,68 Tonnen Weizen-Soja-Mischung verteilt
- ▶ 61.577 Mütter erhielten Beratung zum Thema Kleinkinder- und Säuglingsernährung
- ▶ 40 Mitarbeitende des Projekts erhielten eine Schulung zum Thema Gender Mainstreaming



JEMEN

Projekt: Ernährungshilfe für Binnenvertriebene und Aufnahmegemeinschaften
Ansatz: Nothilfe
Geldgeber: UN OCHA
Budget: 207.859 EUR
Begünstigte: 4.156
Projektlaufzeit: 2024



Das Projekt fokussierte auf lebensrettende Ernährungshilfe für Binnenvertriebene und aufnehmende Gemeinden in den Bezirken Al-Qanawis und Abs der Gouvernements Al-Hudaydah und Hajjah. Um den kritischen Ernährungsbedarf dieser Gemeinschaften zu decken, wurden im Rahmen des Projekts drei Gesundheitseinrichtungen, eine temporäre Gesundheitsstation und ein mobiles Team unterstützt, die folgende Interventionen durchführten:

Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern (IYCF): Schwangere und stillende Frauen erhielten Einzel- oder Gruppenberatung rund um Fragen zur Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern. Darüber hinaus erhielten die Frauen Aufklärungsgespräche, um ihre Kenntnisse und ihre Fähigkeiten in Bezug auf die Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern sowie die damit verbundenen Gesundheits- und Hygienepraktiken zu verbessern.

Grundlegende Gesundheits- und Ernährungsversorgung: Ein komplettes Paket für die medizinische Grundversorgung wurde bereitgestellt, mit speziellen Geräten und Materialien für die primäre Gesundheitsversorgung von Müttern und Kindern und Behandlung von Mangelernährung.

Liste der Ergebnisse 2024

- ▶ 2.664 Frauen erhielten Aufklärungsgespräche
- ▶ 252 Mütter nahmen an Einzel- oder Gruppenberatungen teil
- ▶ 87 schwangere und stillende Frauen mit Unterernährungsrisiko und 61 Kinder erhielten grundlegende Medikamente
- ▶ 136 unterernährte Kinder unter fünf Jahren und 87 schwangere und stillende Frauen wurden in das gezielte Zusatzernährungsprogramm aufgenommen
- ▶ 2 Hochrisikofälle schwerer akuter Mangelernährung, darunter ein Mädchen und ein Junge, wurden an das therapeutische Ernährungsprogramm überwiesen
- ▶ 50 weibliche und 16 männliche Gesundheitsfachkräfte und ehrenamtliche Gemeindeggesundheitsshelfer erhielten über vier Monate eine Gefahrenzulage



Der Bedarf: Zehntausende jemenitischer Kinder sind seit Beginn des Krieges im März 2015 zu Waisen geworden, aber durch den Zusammenbruch der sozialen Dienste des Landes sind die staatlichen Waisenhäuser nicht in der Lage, sie zu versorgen. Viele Familien mussten aus ihren Häusern fliehen, als sich ihre Dörfer in Kriegsgebiete verwandelten oder von Naturkatastrophen wie Überschwemmungen betroffen und unbewohnbar wurden; sie gehören zu den Millionen von Jemenitinnen und Jemeniten, die als Binnenflüchtlinge eingestuft werden und weder Nahrung noch Unterkunft noch Einkommensquellen haben. All diese Menschen sind einem erhöhten Risiko geschlechtsspezifischer Gewalt und ausbeuterischer Arbeitspraktiken ausgesetzt, während sie um die Deckung ihrer Grundbedürfnisse kämpfen. Im Jemen konzentrierten sich unsere Schutzmaßnahmen auf die Betreuung von Waisen und vertriebenen Familien und die Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern.



JEMEN

JEMEN

Projekt: Waisenhaus Hajjah
Ansatz: Nothilfe
Geldgeber: VHI
Partner: Waisenhaus Hajjah
Budget: 4.000 EUR
Begünstigte: 72
Projektlaufzeit: 2024



Projekt: Psychische Gesundheit für Kinder und Eltern
Ansatz: Entwicklung
Geldgeber: BMZ
Partner: FCDF
Budget: 366.666,65 EUR
Begünstigte: 3.760
Projektlaufzeit: 2023-2026



Waisenkinder sind besonders gefährdet, Opfer von Ausbeutung und Menschenhandel zu werden. Die Bereitstellung von Unterkunft, täglichen Mahlzeiten und Bildung kann ihnen helfen, ihr Leben wieder aufzubauen. Seit 2017 arbeitet Vision Hope mit dem Waisenhaus in Hajjah zusammen, um vielen Jungen diese dringend benötigte Sicherheit zu bieten. Dank des Waisenhauses sind die Jungen vor Vernachlässigung, Missbrauch und Gewalt geschützt. Sie müssen nicht mehr um Essen betteln und sind sicher vor Belästigungen und Bedrohungen.

Im Jahr 2024 hat das Waisenhaus 72 Jungen geholfen, ihre Aussichten auf ein gesundes und erfülltes Leben zu verbessern, indem es den Kindern nahrhafte Mahlzeiten und den Komfort und die Sicherheit eines warmen Bettes bietet.

In den vom Konflikt betroffenen Regionen Aden und Lahj zielt das Projekt darauf ab, die psychische Gesundheit und das psychosoziale Wohlbefinden von 2.500 Kindern im Schulalter und ihren Eltern zu verbessern. Dies soll durch die Gewährleistung eines nachhaltigen Zugangs zu hochwertigen psychosozialen Diensten, die Stärkung von Unterstützungssystemen und die Förderung des Bewusstseins für psychische Gesundheit erreicht werden.

Im Rahmen dieses Projekts wurde im Jahr 2024 eine pädiatrische Abteilung in einem Therapiezentrum für psychische Gesundheit eingerichtet, das bereits 58 Kinder aufgenommen hat. Um die psychosoziale Betreuung an Schulen auszubauen, arbeitet das Projekt mit 10 Schulen und einem mobilen Team zusammen, wofür 20 Sozialarbeiterinnen und Lehrkräfte sowie 4 Psychologieabsolventen geschult wurden.

2024 erhielten 273 Kinder Einzeltherapiesitzungen in Schulen oder Unterkünften. 440 Mütter und Väter nahmen an Informationsveranstaltungen zum Thema psychischer Gesundheit teil.



Projekt: Nothilfe für vertriebene Familien (RRM)
Ansatz: Nothilfe
Partner: UNFPA
Budget: 403.437,88 EUR
Begünstigte: 74.369
Projektlaufzeit: 2024



Die ersten 72 Stunden nach einer Katastrophe oder Vertreibung sind entscheidend für das langfristige Wohlergehen der betroffenen Familien. Um massive Verluste an Menschenleben zu verhindern und die Auswirkungen der Krise zu mildern, leistete Vision Hope lebensrettende Hilfe für Vertriebene und Familien, die von Naturkatastrophen in 47 Bezirken der Gouvernements Hajjah, Al Mahwit, Al Hodeida und Raymah betroffen waren.

Diese Hilfe umfasste die Verteilung von Soforthilfe-Kits, die lebenswichtige Hilfsgüter enthalten und den unmittelbaren Bedarf gefährdeter Familien für bis zu 10 Tage nach einer Krise decken. Diese Kits waren besonders wichtig für Menschen, die vertrieben wurden, eine vorübergehende Unterkunft suchen oder in schwer zugänglichen Krisengebieten oder an der Konfliktfront gestrandet sind.

Erfolgsgeschichte:

Im August 2024 verwüsteten katastrophale Überschwemmungen den Milhan-Distrikt, zerstörten Häuser und Straßen und schnitten Dörfer von der Außenwelt ab. Familien blieben ohne Nahrung, Wasser und lebenswichtige Güter – völlig isoliert. Als Straßen nach Al-Qibla unpassierbar wurden, trotzte unser Team Erdbeben und Überschwemmungen, um 148 abgeschnittene Haushalte zu versorgen. Noch schwieriger war der Zugang zu Hamdans abgelegenen Bergdörfern. Da Fahrzeuge nicht weiterkamen, nutzte das Team Kamele, um 154 Notfallsets zu transportieren. Damit erreichte unser Team nach einem vierstündigen Marsch als erstes die betroffenen Familien und brachte lebensrettende Hilfe.

Liste der Ergebnisse 2024

- ▶ 6 lokale Lager wurden für die Soforteinsätze errichtet und ausgestattet
- ▶ 11.956 vertriebene Haushalte mit 74.369 Personen wurden durch Bargeldhilfe und Nahrungsmittelverteilung unterstützt
- ▶ 11.965 sofort verzehrfertige Rationierungspakete, Würdekits für Frauen und Mädchen sowie Basis-hygiensets wurden verteilt
- ▶ 460 Decken wurden an 92 vertriebene Haushalte zum Schutz vor Kälte in hoch gelegenen Gebieten verteilt



Der Bedarf: Die anhaltende Krise im Jemen hat den Bildungssektor, insbesondere in den ländlichen Gebieten, stark beeinträchtigt. Diese Regionen sind mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert, z. B. einer unzureichenden Schulinfrastruktur und einem begrenzten Zugang zu Bildungsmaterialien. Darüber hinaus erschweren weite Entfernungen zu den Schulen und sozioökonomische Hindernisse den regelmäßigen Schulbesuch der Kinder. Eine große Zahl von Kindern bricht die Schule ab, und Analphabetismus ist mit einer Analphabetenrate bei 41 % der Männer und 82 % der Frauen weit verbreitet. Nur 20 % der Mädchen besuchen die Grundschule. Die Bildung der Kinder ist jedoch für den langfristigen Wiederaufbau des Landes und die Entwicklung nachhaltiger Gemeinschaften von entscheidender Bedeutung.

JEMEN

Projekt: Gendergerechter und inklusiver Zugang zu Bildung für Schulkinder
Ansatz: Rehabilitation
Geldgeber: UN OCHA
Budget: 396.155 EUR
Begünstigte: 1.341
Projektlaufzeit: 2023-2024



Im Rahmen des Projekts wurde eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung des Bildungssektors an vier Schulen in Hays erfolgreich durchgeführt. Dazu gehörten der Bau und die Instandsetzung von Klassenzimmern, die Bereitstellung von Schulmaterial und -möbeln sowie die Verteilung von Unterrichtsmaterialien an Schülerinnen und Schüler. Dadurch wurde der Zugang zu sicheren und integrativen Lernmöglichkeiten für gefährdete Mädchen und Jungen im schulpflichtigen Alter erheblich verbessert und ihr Wohlbefinden und ihre Resilienz gefördert.

Zusätzlich wurden durch das Projekt Sozialarbeiter in psychologischer und sozialer Unterstützung für Kinder sowie in der Schulberatung fortgebildet. Auch die aktive Beteiligung von Eltern und Schülern wurde erleichtert, indem Eltern- und Schülerräte eingerichtet und geschult wurden. Durch diese Maßnahmen konnte sichergestellt werden, dass die betroffenen Schulen ein geeignetes Lernumfeld bieten, insbesondere für Mädchen, und die Zahl der Schulabbrüche wirksam gesenkt werden.



Liste der Ergebnisse 2024

- ▶ Bau und Sanierung von 33 Klassenzimmern, 19 Toiletten und 4 Wassergewinnungstanks
- ▶ Bereitstellung von 33 Lehrerstühlen, 4 Solaranlagen, 4 Übertragungssystemen und 300 Sitzbänken
- ▶ Bereitstellung von 600 Schultaschen mit Schulmaterial für 1.112 Schülerinnen und Schüler
- ▶ Einrichtung und Schulung von Eltern- und Schülerräten
- ▶ Schulung von 20 Sozialarbeitern, Durchführung von Sensibilisierungssitzungen und 20 Follow-up-Besuche zur Unterstützung in den Zielschulen

Der Bedarf: Seit dem Ausbruch des Krieges im Jahr 2015 haben die Kämpfe die Wirtschaft ruiniert, zu großer Ernährungsunsicherheit geführt und wichtige Infrastrukturen zerstört. Die Vereinten Nationen schätzen, dass 2024 rund 18,2 Millionen Menschen dringend auf humanitäre Hilfe angewiesen waren. 55 % der Arbeitskräfte verloren ihre Jobs, mehr als 25 % der Unternehmen mussten schließen, und über 40 % der von Frauen geführten Unternehmen gaben auf. Die jemenitische Währung ist auf einen historischen Tiefststand gefallen, was die Lebensmittelpreise in die Höhe treibt und Armut verstärkt. Gleichzeitig ist die humanitäre Hilfe im Land unter den schwierigen Bedingungen zurückgegangen.

JEMEN

Projekt: Stärkung der Resilienz von Frauen durch Ausbildung und Verbesserung ihrer Einkommenssituation
Ansatz: Entwicklung
Geldgeber: BMZ
Partner: NAHR
Budget: 500.000 EUR
Begünstigte: 1.476
Projektlaufzeit: 2023-2026



Liste der Ergebnisse 2024

- ▶ 84 Frauen wurden im Nähen ausgebildet
- ▶ 51 Frauen wurden in der Parfümherstellung ausgebildet
- ▶ 45 Frauen wurden in Bienenzucht ausgebildet
- ▶ 78 Frauen wurden in Viehzucht ausgebildet

In den vom Konflikt betroffenen Regionen Hajjah, Sa'dah und Al Mahwit besteht ein deutlicher Bedarf an strukturierter und dauerhafter Unterstützung, um die wirtschaftliche Situation zu verbessern, insbesondere der von Frauen.

Dort bietet das Projekt Frauen in ländlichen Gegenden Schulungen, um ihre beruflichen Chancen zu erweitern. Die Programme umfassen Nähen und Sticken, Viehzucht, Bienenzucht sowie die Herstellung von Weihrauch und Parfüm, wodurch sie Kleinunternehmen auf lokalen Märkten aufbauen können. Zusätzlich werden Trainings zur gesunden Lebensweise und Resilienz angeboten, um ihr körperliches und geistiges Wohlbefinden zu stärken.

Diese Maßnahmen fördern nicht nur die Selbstständigkeit der Frauen, sondern tragen auch zur wirtschaftlichen Stabilität ihrer Haushalte und Gemeinschaften bei. Durch nachhaltige Unterstützung wird langfristiger sozialer und wirtschaftlicher Wandel angestrebt, der über einzelne Familien hinausgeht und die gesamte Region positiv beeinflusst.



Der Bedarf: Der Jemen erlebt derzeit eine der schwersten humanitären Krisen der Welt. Als ärmstes Land der Arabischen Halbinsel und als am wenigsten entwickeltes Land (LDC) eingestuft, hat sich die Lage im Jemen durch den anhaltenden Krieg weiter verschlechtert. Die Entwicklungsbemühungen werden behindert, und eine Vielzahl von Wirtschaftssektoren sind in Mitleidenschaft gezogen worden. Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen wurden durch gezielte Angriffe oder mangelnde Instandhaltung zerstört. Darüber hinaus sind 80 % der Bevölkerung auf unzureichende Wasserquellen angewiesen, was bedeutet, dass nur begrenzte Mengen zur Verfügung stehen und viel Zeit für die Wasserbeschaffung aufgewendet werden muss. Es werden mehr Schulungen und Möglichkeiten zum Aufbau von Kapazitäten für Einzelpersonen, Organisationen und lokale Regierungsstellen benötigt. Darüber hinaus hat der Konflikt das soziale Gefüge schwer beschädigt, so dass Anstrengungen zum sozialen Wiederaufbau erforderlich sind.

JEMEN

Projekt: Lebensunterhalt, Entwicklung, Zusammenarbeit und Frieden (LDCP)
Ansatz: Entwicklung
Geldgeber: BMZ
Partner: SSFD und BFD
Budget: 10.000.000 EUR
Begünstigte: 500.000
Projektlaufzeit: 2021-2024



Um die Gemeinden in die Entscheidungsprozesse des Projekts einzubeziehen, wurden folgende Gemeindestrukturen aufgebaut: Lenkungsausschüsse auf Projektebene zur Überwachung und Kontrolle der Projektdurchführung, Distriktaussschüsse für integrierte Entwicklung (D-IDCs) auf Distriktebene, die als Plattformen für die Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und lokalen Behörden dienen, und Gemeindeentwicklungsausschüsse (CDCs) zur Umsetzung von Projekttaktionsplänen und zur Betreuung von Aktivitäten nach der Durchführung des Projekts. Diese Ausschüsse erleichterten die Projektdurchführung und die Zusammenarbeit mit den Begünstigten.

Zu den wesentlichen Ergebnissen gehörten die Durchführung von Sitzungen, die Festlegung von Projektkriterien und die Lösung von Konflikten. In Workshops für die Beteiligten wurden verschiedene Themen wie Finanzmanagement, Beziehungen zwischen Staat und Gesellschaft, die Stärkung der Rolle der Frau und die lokale Verwaltung angesprochen. Die Schulungen verbesserten die Umsetzungskapazitäten und förderten Transparenz, Bürgerbeteiligung und Friedenskonsolidierung. Mentoring- und Coaching-Programme boten persönliche Unterstützung, während Aktivitäten zum Wissensaustausch das Lernen und die Zusammenarbeit erleichterten. Insgesamt förderten diese Bemühungen das Engagement der Gemeinschaft und schafften die Grundlagen einer nachhaltigen Entwicklung.

ERGEBNISSE VON 2022-2024:

- ▶ 2 Lenkungsausschüsse, 8 D-IDCs und 40 CDCs wurden eingerichtet
- ▶ 4 Sitzungen des Projektlenkungsausschusses, 160 Sitzungen der D-IDCs und 48 Sitzungen der CDCs fanden statt
- ▶ 24 Frauenworkshops wurden in 8 Distrikten abgehalten, in denen 160 Frauen zu Themen wie Stärkung der Rolle der Frau und nachhaltige Entwicklung geschult wurden
- ▶ 32 Workshops wurden organisiert um 56 Mitarbeitende lokaler Behörden zu schulen
- ▶ 2 Bürogebäude für Behörden in Al-Munirah und Bani Saad wurden gebaut

**OUTPUT 1:
Stärkung der lokalen Strukturen und Kapazitäten der Zivilgesellschaft**

Die Komponente Kapazitätsaufbau zielt darauf ab, Gemeinschaften und lokale Strukturen zu befähigen, als Repräsentanten der Bevölkerung zu fungieren und die Entwicklung zu fördern.



JEMEN

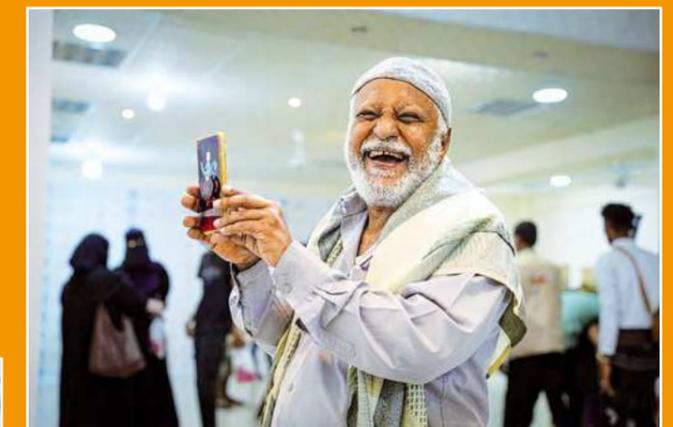
**OUTPUT 2:
Friedensförderung und sozialer Zusammenhalt durch Kunst und Kultur**

Durch die Einbindung von Kunst und Kultur in die Friedensförderung hat das Projekt erhebliche Fortschritte bei der Förderung des friedlichen Zusammenlebens im Jemen erzielt. Die Plattform „YemenArtBase“ wurde ins Leben gerufen und 705 Frauen und Kinder in einem friedensbasierten Zeichenleitfaden geschult. Durch Zeichenwettbewerbe, Kunstausstellungen und thematische Workshops wurden verschiedene Interessengruppen in einen Dialog über Themen wie Problemlösung, nachhaltige Energie, Landwirtschaft und Wiederaufbau einbezogen. Diese Initiativen haben dazu beigetragen, Brücken zu bauen, den Frieden zu fördern und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit zwischen den verschiedenen Gemeinschaften im Jemen zu schaffen.



ERGEBNISSE VON 2022-2024:

- ▶ Aufbau der Plattform YemenArtBase durch jemenitische Künstlerinnen und Künstler
- ▶ Schulung von 7 Mitgliedern der YemenArtBase
- ▶ Schulung von 705 Frauen und Kindern mit einem Leitfaden für friedensorientiertes Zeichnen
- ▶ Verteilung von 700 Starterpaketen mit Zeichen- und Kunstmaterialien
- ▶ Organisation von 16 thematischen Workshops in 8 Bezirken





JEMEN

OUTPUT 3:

Verbesserung der Lebensgrundlagen und Stärkung der Resilienz - Landwirtschaft

Während der Projektlaufzeit wurden in verschiedenen Regionen erhebliche Fortschritte beim Bau und der Entwicklung landwirtschaftlicher Infrastrukturen erzielt. Im Jahr 2024 wurden folgende Bauprojekte abgeschlossen:

► Bau von Tropf- und Flächenbewässerungssystemen in Al-Munairah, Gouvernement Al-Hodeidah

Budget: 97.072 Euro

Begünstigte: 1.457

► Schutz der landwirtschaftlichen Flächen in den Sharas-Tälern, Gouvernement Hajjah

Budget: 176.748 Euro

Begünstigte: 6.138

► Verbesserung und Schutz von Brunnen und Bereitstellung einer Solarpumpanlage für Landwirte im Bezirk Bani Saad, Gouvernement Al-Mahwit

Budget: 50.234 Euro

Begünstigte: 1.414

► Verschiedene Landwirtschaftsprojekte in den Gebieten Bani Hisan und Shuja'a, Harib Al-Qaramish, Gouvernement Marib

Budget: 141.278 Euro

Begünstigte: 400

Insgesamt wurden von 2022-2024 9 landwirtschaftliche Infrastrukturprojekte durchgeführt, die insgesamt 24.829 Personen zugutekamen und die landwirtschaftliche Produktivität und Resilienz der Kleinbauernfamilien in den Regionen verbesserten.

Erfolgsgeschichte:

In den hochwassergefährdeten Gebieten von Joulas Al-Awarish und Al-Sanabis kämpften Bauern gegen Bodenerosion. Der 70-jährige Hassan Abdul-Nasser lebt dort mit seiner Frau und sieben Kindern und sah Jahr für Jahr, wie die Fluten fruchtbaren Boden fortspülten. Die Wende brachte der Bau einer Stützmauer zum Schutz landwirtschaftlicher Flächen (siehe Jahresbericht 2023). 650 Meter Mauern schützen nun die Anbauflächen seines Dorfes, verhindern Erosion und sichern die Bodenqualität. Zum ersten Mal konnte er eine Vielzahl von Feldfrüchten anbauen und Obstbäume pflanzen, was seiner Familie finanzielle Stabilität bringt.



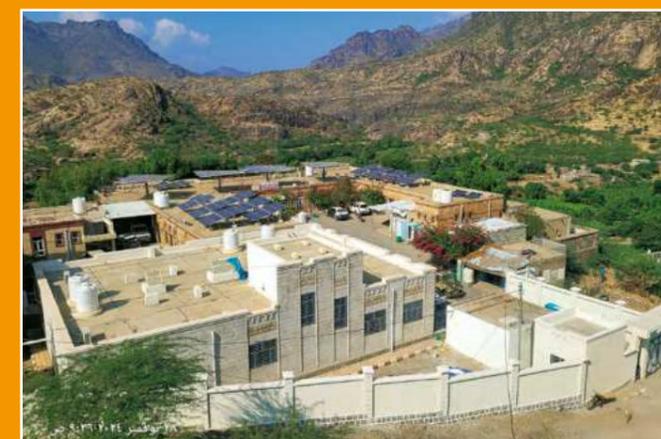
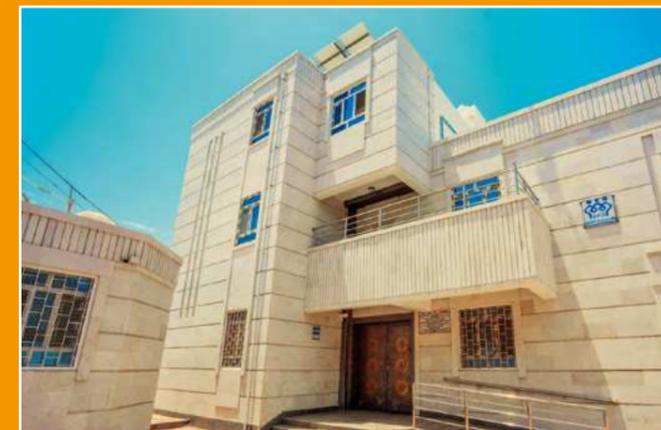
JEMEN

OUTPUT 4:

Wiederaufbau der Basisinfrastruktur und Dienstleistungen

Gesundheitssektor:

Auch im Gesundheitssektor wurden in verschiedenen Distrikten erhebliche Fortschritte erzielt. Zwischen 2022 und 2024 wurden sieben Gesundheitseinrichtungen neu gebaut, saniert oder erweitert, darunter das Mutter-Kind-Krankenhaus in Dar Saad, Aden, das 170.000 Menschen direkt begünstigt, sowie das ländliche Krankenhaus in Khamis Bani Saad, Al-Mahwit, das 97.450 Menschen versorgt. Diese Investitionen mit einem Gesamtbudget von umgerechnet 1.392.791 Euro verbesserten die Kapazitäten der Einrichtungen erheblich und stärkten die medizinische Versorgung vor Ort. Insgesamt profitierten 457.950 Menschen direkt von der erweiterten Bereitstellung essenzieller sekundärer Gesundheitsdienste in ihren Distrikten.



Bildungssektor:

Im Jahr 2024 wurde die Sanierung oder der Neubau von folgenden Schulen abgeschlossen:

► Bau der Alwahda Schule, Harib Al-Qaramesh, Marib

Budget: 67.020 Euro

Begünstigte: 205

► Bau der Al Thawra Schule, Harib Al-Qaramesh, Marib

Budget: 20.818 Euro

Begünstigte: 61

► Bereitstellung und Installation von Solarenergiesystemen für die Al-Fawz-Schule, die Sa'ad bin Abi Waqas-Schule und das Bildungsamt des Bezirks Bani Sa'ad, Gouvernement Al-Mahwit

Budget: 14.744 Euro

Begünstigte: 1.675

Insgesamt wurde während des Projektzeitraums von 2022 bis 2024 20 Schulen gebaut oder saniert, die rund 7.150 Schülerinnen und Schülern zugutekamen.



JEMEN

WASH Sektor:

Die Wasserprojekte in den Gouvernements Al-Mahwit, Al-Hodeidah, Hajjah, Aden, Lahj, Hadramout und Marib konzentrierten sich auf die Entwicklung effizienter und nachhaltiger Wasserversorgungssysteme, um 140.929 Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser zu ermöglichen. Im Rahmen des Projekts wurden insgesamt 17 Wasserversorgungssysteme für Trink- und Haushaltswasser gebaut und/oder rehabilitiert. Dazu gehörten der Bau von Hochtanks, verstärkten Zisternen und solarbetriebenen Pumpensystemen.

► Wasserprojekte für die Gebiete von Al-Aqar, Al-Aabila, Bani Thiyab und Al-Khanaq, Marib

Budget: 135.202 Euro

Begünstigte: 800

► Wasserprojekt für die Gebiete von Thabt in Harib Al-Qarameesh, Marib

Budget: 65.904 Euro

Begünstigte: 750

Im Jahr 2024 wurden folgende Wasserprojekte abgeschlossen:

► Wasserprojekt Al-Khushbai in Sharas, Gouvernement Hajjah

Budget: 77.552 Euro

Begünstigte: 1.300

► Bau eines erhöhten Wassertanks mit einem Fassungsvermögen von 500 m³ in Dar Saad, Aden

Budget: 273.896 Euro

Begünstigte: 99.500

► Bau des Wadi Faqeer Al Aal'a Wasserversorgungssystems in Al-Masemir, Lahj

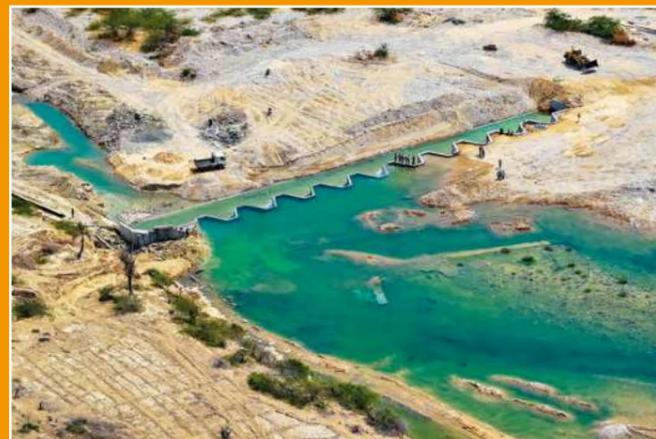
Budget: 411.563 Euro

Begünstigte: 3.500

► Wasserprojekt für die Gebiete von Bani Ahmed in Harib Al-Qarameesh, Marib

Budget: 95.069 Euro

Begünstigte: 500



JEMEN

Erfolge und Perspektiven:

Das Projekt „Lebensunterhalt, Entwicklung, Zusammenarbeit und Frieden“ (LDGP) hat entscheidende Beiträge für die Bewältigung der humanitären Krise im Jemen erzielt. Durch den gezielten Aufbau von Dienstleistungskapazitäten, die Förderung von Frieden durch Kunst und Kultur, die landwirtschaftliche Entwicklung und den Wiederaufbau grundlegender Infrastrukturen hat das Projekt lokale Gemeinschaften gestärkt, ihre Resilienz erhöht und den sozialen Zusammenhalt inmitten des anhaltenden Konflikts gefördert.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Vision Hope, lokalen Nichtregierungsorganisationen und jemenitischen Regierungsstellen hat messbare Verbesserungen bewirkt – darunter der Aufbau zivilgesellschaftlicher Strukturen, die Sanierung von Gesundheits- und Bildungseinrichtungen sowie die Optimierung von Wasser- und Landwirtschaftssystemen.

Trotz bestehender Herausforderungen haben diese Initiativen eine Grundlage für nachhaltige Entwicklung, Frieden und langfristige Stabilisierung geschaffen. Zukünftige Investitionen in lokale Kapazitäten, den gesellschaftlichen Wiederaufbau und die Infrastrukturentwicklung werden entscheidend sein, um eine stabile und vielversprechende Zukunft für die Menschen im Jemen zu ermöglichen.





JEMEN

Projekt: Verbesserung des Lebensunterhalts und Stärkung der Resilienz (LDCP II)

Ansatz: Rehabilitation

Geldgeber: BMZ TDA

Partner: SSFD und BFD

Budget: 5.555.556 EUR

Begünstigte: 55.601

Projektlaufzeit: 2024-2027



In drei Distrikten der Gouvernements Taiz und Al-Hodeidah im Norden und Süden des Jemen sollen die Resilienz und der soziale Zusammenhalt gestärkt, sowie der Lebensunterhalt stabilisiert werden. Um die Ernährungsunsicherheit zu bekämpfen, den Zugang zu grundlegender Infrastruktur und Dienstleistungen zu verbessern, die wirtschaftliche Stabilität zu erhöhen und die Katastrophenvorsorge für eine nachhaltige Entwicklung in den vom Konflikt betroffenen Gebieten zu stärken, werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- 1. Friedenskonsolidierung und Konfliktlösung:** Gemeinschaften werden darin unterstützt, lokale Konflikte eigenständig und friedlich zu lösen. Hierfür werden interne Mediatoren und Konfliktlösekomitees eingerichtet und ausgebildet.
- 2. Grundlegende Infrastruktur und Dienstleistungen:** Der Zugang zu grundlegender Infrastruktur und Dienstleistungen wird verbessert. Dazu gehört die Sanierung und der Ausbau von Schulen, Gesundheitseinrichtungen, WASH-Infrastruktur und erneuerbaren Energiesystemen, um eine langfristige Funktionalität zu gewährleisten.

3. Lebensunterhalt und Ernährungssicherheit: Ernährungsunsichere Haushalte werden durch einkommensschaffende Maßnahmen wie Cash-for-Work (CFW) und Cash-for-Training (CFT) und Kleinbauern mit Finanzhilfen unterstützt. In Gemeinden werden landwirtschaftliche Schulungen und Ressourcen bereitgestellt.

4. Verringerung des Katastrophenrisikos: Die Kapazitäten der Gemeinden im Katastrophenmanagement werden durch Schulungen, Sensibilisierungskampagnen und präventive Infrastrukturschutzmaßnahmen zur Katastrophenvorsorge gestärkt.

Das Projekt kommt direkt 55.601 Menschen zugute, darunter Frauen, Menschen mit Behinderungen und andere marginalisierte Gruppen, und erreicht indirekt 125.681 Personen. Durch einen partizipatorischen und gemeinschaftsorientierten Ansatz, die Stärkung lokaler Ausschüsse, die Integration konfliktensibler Strategien und die Förderung der Resilienz hat das Projekt nachhaltige langfristige Auswirkungen.



JEMEN

Projekt: Stärkung der Resilienz durch FFA/FFT-Programme zur Sicherung des Lebensunterhalts

Ansatz: Rehabilitation

Geldgeber: WFP und BMZ

Budget: 1.011.107 EUR

Begünstigte: 148.323

Projektlaufzeit: 2023-2024



Inmitten der Verwüstungen, die der Krieg im Jemen angerichtet hat, haben die ländlichen Gemeinden die Hauptlast zu tragen. Sie haben mit einer zusammengebrochenen Wirtschaft, zerstörter Infrastruktur und erschöpften Ressourcen zu kämpfen. Da Binnengeflüchtete die ohnehin begrenzten Ressourcen in Aufnahmegemeinschaften weiter strapazieren, sind die Menschen im Jemen zunehmend auf humanitäre Hilfe angewiesen, was die lokale Resilienz schwächt. Besonders besorgniserregend ist die geringe wirtschaftliche und soziale Teilhabe von Frauen, die durch eine hohe Analphabetenrate noch verstärkt wird. Um diese Herausforderungen zu bewältigen, erfordert es dringend Initiativen zur Verbesserung der Ernährungssicherheit, zur Stärkung der Resilienz und zur Bekämpfung der Unterernährung in gefährdeten Gebieten.

Durch zwei Programme zur Sicherung des Lebensunterhalts konzentriert sich das Projekt auf die Verbesserung der Ernährungssicherheit, der Ernährung und der Resilienz von gefährdeten Familien in fünf ländlichen Bezirken in zwei Gouvernements. Die Aktivitäten im Rahmen von Food for Assets (FFA) konzentrierten sich auf die Umsetzung der folgenden Maßnahmen: Zugang zu Infrastruktur wie Wasser- und Abwasserversorgung, Verbesserung der Landwirtschaft und Flächennutzung sowie Hochwasserschutz. Food for Training (FFT) vermittelte Frauen berufliche Fertigkeiten wie Lesen, Schreiben, Rechnen und handwerkliche Fertigkeiten (Nähen und Stickerei, Herstellung von Räucherstäbchen und Parfüm, Kochen und Konditorei), außerdem Schulungen zu Ernährung und Hygiene.

Nach Abschluss der Maßnahme wurde eine kleine Anschubfinanzierung für die Frauen bereitgestellt, damit sie von zu Hause aus oder in spezialisierten Zentren arbeiten können. Durch das FFA-Programm wurden insgesamt 58 Infrastrukturen rehabilitiert und 2.540 bedürftige Familien mit Bargeldtransfers unterstützt. Im Rahmen des FFT-Programms erhielten 180 Frauen Bargeldtransfers und wurden in insgesamt 8 Schulungen in den beiden Gouvernements ausgebildet.

Liste der Ergebnisse von 2023-2024

- ▶ 180 Frauen wurden durch Schulungen ausgebildet und mit Bargeldhilfen unterstützt
- ▶ 2.540 weitere bedürftige Haushalte erhielten Bargeldhilfen für ihren Einsatz in der Sanierung der Infrastruktur
- ▶ 58 Anlagen der Infrastruktur wurden instand gesetzt, darunter 34 Straßen mit einer Gesamtlänge von 5,5 km, 4 Schulen, 10 Wasserquellen mit einer Speicherkapazität von 606 m³, 1 Kläranlage, 9 landwirtschaftliche Flächen wurden rehabilitiert und für die nachhaltige Nutzung gesichert

Der Bedarf: Die jordanische Gesellschaft legt großen Wert auf Schulbildung; für geflüchtete Kinder gibt es jedoch nur wenige Bildungsmöglichkeiten. Die Wahrscheinlichkeit, dass sie eine Schule besuchen, ist fünfmal geringer als die ihrer einheimischen Altersgenossen, und ihre Klassen, die oft unter den nationalen Standards liegen, sind manchmal von denen der jordanischen Kinder getrennt. Dieses System führt zu einem schwachen sozialen Zusammenhalt in Gemeinden, die eine große Anzahl Geflüchteter beherbergen, sowie zu schlechten Bildungsergebnissen für diese Kinder.

JORDANIEN

Projekt: Hope Kindergarten Karak
Ansatz: Nothilfe
Geldgeber: VHI
Partner: BOM
Budget: 14.430 EUR
Begünstigte: 75
Projektlaufzeit: 2024



Projekt: Bildungsintegration für Minderheitenflüchtlinge
Ansatz: Entwicklung
Geldgeber: BMZ
Partner: ARDD
Budget: 442.603,31 EUR
Begünstigte: 4.065
Projektlaufzeit: 2022-2024



Der Kindergarten bietet geflüchteten Kindern die Möglichkeit einer Vorschulbildung, die später ihre Chancen erhöht, in der Schule zu bleiben und den gleichen Bildungserfolg zu erzielen wie ihre jordanischen Altersgenossen. Darüber hinaus kann das generationenübergreifende Trauma, das von Eltern oder Bezugspersonen, die den Krieg in Syrien erlebt haben, weitergegeben wurde, durch spielerische und kunstbasierte Lehrpläne aufgefangen werden. Im Jahr 2024 besuchten 75 Kinder den Kindergarten, wodurch sowohl ihre Bildungschancen als auch ihr psychosoziales Wohlbefinden verbessert wurden.

Geflüchtete aus dem Sudan, Somalia und dem Jemen, die in Jordaniens Hauptstadt Amman leben, sind von großer Armut betroffen. Ganzheitliche Bildungsprogramme, die die gesamte Familie einbeziehen, können Eltern dabei helfen, für sich und ihre Kinder einzutreten. Das Bildungsintegrationsprojekt bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, eine formelle Schul- und Berufsausbildung zu erhalten, während die Eltern in Erziehungsfragen geschult werden, um die komplexen Bedürfnisse von geflüchteten Kindern und ihre gesetzlichen Rechte zu berücksichtigen. Um den sozialen Zusammenhalt in Gemeinden zu verbessern, in denen viele Geflüchtete leben, richtet sich dieses Projekt auch an in Armut lebende jordanische Familien. Im Jahr 2024 profitierten 629 Begünstigte von dem Projekt.



JORDANIEN

Projekt: Nachhaltige KI-gestützte Lernsysteme
Ansatz: Entwicklung
Geldgeber: BMZ
Partner: ARDD und BOM
Budget: 555.556 EUR
Begünstigte: 2.626
Projektlaufzeit: 2024-2028



Darüber hinaus wird in der Region ein solides Netzwerk für KI-gestütztes Lernen aufgebaut, das durch die Zusammenarbeit der Bildungsbehörden mit Universitäten und Forschungszentren getragen wird. Durch die Verbesserung des Zugangs zu Bildung schafft diese Initiative nicht nur ein nachhaltiges Modell für KI-gestütztes Lernen, sondern positioniert Jordanien auch als Vorreiter im Bereich Bildungstechnologie in der gesamten MENA-Region. Mit geschätzten 6 Millionen Menschen, die indirekt davon profitieren, hat das Projekt das Potenzial, der Zukunft der Bildung in Jordanien und darüber hinaus neue Impulse zu geben.

Der jordanische Bildungssektor steht vor großen Herausforderungen, darunter hohe Schulabbruchquoten aufgrund sozioökonomischer Zwänge, veralteter Lehrmethoden und unzureichender Bildungsinfrastruktur, insbesondere in Gebieten wie Karak. Diese Probleme werden durch das rapide Städtewachstum und den Zustrom von Flüchtlingen noch verschärft, was zu überfüllten Klassenzimmern und Schwierigkeiten bei der Integration von Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichen sprachlichen und kulturellen Hintergründen geführt hat. Viele von ihnen haben Schwierigkeiten, eine qualitativ hochwertige Bildung zu erhalten, während besonders Mädchen mit zusätzlichen Hürden wie Frühverheiratung und Haushaltspflichten konfrontiert sind. Um diese Probleme anzugehen, nutzt das Projekt moderne Technologien, darunter KI-gestütztes Lernen, um personalisierte und adaptive Bildungserfahrungen zu ermöglichen. Das Projekt soll 2.560 Schülerinnen und Schülern im Alter von 12 bis 16 Jahren, viele mit Migrationshintergrund, in Karak und Amman direkt zugutekommen. Ein entscheidender Aspekt ist die umfassende Schulung von Lehrkräften im Umgang mit digitalen und KI-basierten Hilfsmitteln, um sie in die Lage zu versetzen, innovative Lehrmethoden effektiv einzusetzen.





JORDANIEN

Projekt: Einkommens-generierung für Frauen
Ansatz: Entwicklung
Geldgeber: BMZ
Partner: BOM
Budget: 659.739,84 EUR
Begünstigte: 418
Projektlaufzeit: 2022-2024



Erfolgsgeschichte:

Manal, eine 38-jährige Mutter von vier Kindern aus Karak, kämpfte darum, über die Runden zu kommen, da das Einkommen ihres Mannes unregelmäßig war. Sie träumte davon, ihrer Familie zu helfen, aber es fehlte ihr an den nötigen Fachkenntnissen und Gelegenheiten. Als sie über Facebook auf das Schulungsprogramm aufmerksam wurde, meldete sie sich für die Kompostschulung an. Manal lernte, Küchenabfälle in Kompost zu verwandeln, ihn zu verpacken und lokal zu verkaufen. Sie begann klein, aber ihr erster Verkauf gab ihr Hoffnung, und mithilfe der kaufmännischen Schulungen gelang es ihr, ihr monatliches Einkommen zu steigern. Jetzt unterstützt sie ihre Familie, unterrichtet andere und inspiriert Frauen in ihrer Gemeinde, selbst zu kompostieren und Geld zu verdienen. „Ich hätte nie gedacht, dass Abfälle mein Leben verändern könnten. Aber jetzt sehe ich eine Zukunft, in der ich finanziell unabhängig bin und auch anderen helfen kann“, sagt sie stolz.



Frauen tragen in hohem Maße zur wirtschaftlichen Entwicklung eines Landes bei, aber ihr Zugang zum Arbeitsmarkt ist häufig erschwert, unter anderem durch fehlende Berufsausbildungen und geschlechtsspezifische Diskriminierung. Das Berufsbildungsprojekt stärkt arbeitslose jordanische Frauen, die in ländlichen Gebieten leben. Es vermittelt ihnen berufliche Qualifikationen, Mentoring und Schulungen in Bereichen wie häusliche Kinderbetreuung, Altenpflege und Kompostherstellung. Nachdem die Hauptaktivitäten des Projekts 2023 abgeschlossen wurden, fand 2024 eine Auffrischungsveranstaltung der Kompostschulung statt. 168 Frauen nahmen daran teil, um ihre Kenntnisse zu vertiefen, Herausforderungen anzugehen und die effektive Anwendung nachhaltiger Praktiken für sich sicherzustellen.

Am letzten Tag der Auffrischungsschulung fand ein Basar statt, auf dem die Teilnehmerinnen ihre Kompostprodukte und andere von ihnen hergestellte Gegenstände ausstellten. Die Veranstaltung brachte Mitglieder der lokalen Gemeinschaft zusammen, darunter Großbauern, Lieferanten landwirtschaftlicher Produkte und Vertreter des Landwirtschaftsministeriums, und diente zur Förderung und Vermarktung ihrer Kompostprodukte.

Die Frauen können damit nicht nur ein besseres Einkommen erzielen, sondern auch die gesamte Gemeinde unterstützen, indem sie dringend benötigte Dienstleistungen anbieten und nachhaltige Praktiken fördern.



LIBANON

Die Eskalation der Gewalt zwischen der Hisbollah und Israel im Herbst 2024 hat im Libanon eine akute humanitäre Krise ausgelöst und zehntausende Menschen zur Flucht gezwungen. Familien wurden durch die Bombardierungen vertrieben und suchten Zuflucht in provisorischen Unterkünften wie Schulen. Diese Krise verschärft eine ohnehin angespannte Situation, die durch wirtschaftlichen Kollaps, politische Instabilität und frühere Krisen wie die Explosion im Hafen von Beirut und die syrische Flüchtlingskrise geprägt ist. Hier hat Vision Hope bereits in der Vergangenheit Hilfe geleistet.

Unser Partner Dorcas Libanon konnte unmittelbar auf die Notsituation reagieren und Soforthilfe für die vertriebenen Familien leisten. Bisher wurden so über 2.500 Familien – ca. 11.500 Menschen – mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln und Hilfe bei der Unterbringung versorgt. Darüber hinaus wurden psychosoziale Unterstützung und Freizeitangebote für Kinder angeboten, um die Traumata zu lindern.

Langfristig arbeiten wir daran, die psychosoziale Versorgung im Libanon zu verbessern. Gemeinsam mit Dorcas Libanon arbeiten wir an einem Projekt, das ab Herbst 2025 die Ressourcen für mentale Gesundheit in Gemeinden stärkt. Dazu gehören die Schulung von Lehrpersonal und Gemeindevertretern in Trauma-Management und psychosozialer Unterstützung. Ziel ist es, Gemeindezentren und Schulen als Anlaufstellen für psychosoziale Betreuung auszubauen und gleichzeitig die gesellschaftliche Stigmatisierung von Problemen der mentalen Gesundheit zu reduzieren.

Diese Initiative wird direkt psychosoziale Angebote für ca. 2.700 Personen bereitstellen, und gleichzeitig durch die Ausbildung lokaler Fachkräfte auch nachhaltige Strukturen schaffen. Diese können den Menschen im Libanon langfristig helfen, Krisen zu bewältigen und ihre Resilienz zu stärken.





Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung: Mitglieder- und Freundestag

Mitte Juni fand erstmals in dieser Form ein Mitglieder- und Freundestag statt, an dem wir Mitglieder, Spenderinnen und Freunde in unsere Hauptzentrale in Berlin einluden.

Der Vormittag begann in unserem Büro, wo durch fundierte Vorträge die aktuelle Situation im Jemen und Jordanien näher beleuchtet wurde. Präsentationen über unsere Projekte und Berichte von Mitarbeitenden direkt aus den Projektländern ermöglichten tiefgehende Einblicke in die Herausforderungen vor Ort und vermittelten eindrücklich die Bedeutung unserer Arbeit in diesen Regionen.

Am Nachmittag nahmen wir die Gelegenheit wahr, ein sichtbares Zeichen der Solidarität zu setzen: Vor dem Bundeskanzleramt in Berlin errichteten wir unseren Vision Hope Pavillon, der als traditionelles jemenitisches Wohnzimmer gestaltet ist. Die Aktion fand während der Fußball-Europameisterschaft statt und bot eine Plattform, um auf die dramatische Lage im Jemen aufmerksam zu machen. Mit Tee, jemenitischem Kaffee und selbstgebackenem Kuchen luden wir Passantinnen und Passanten, die zur EM-Fanmeile unterwegs waren, ein, sich über die humanitäre Krise im Jemen zu informieren.

Die gemeinsame Aktion vor dem Bundeskanzleramt war geprägt von einer positiven und engagierten Atmosphäre und einem klaren Ziel: die Aufmerksamkeit auf die dringenden Bedürfnisse der jemenitischen Bevölkerung zu lenken und Solidarität zu zeigen.

Den Abschluss des Tages bildete ein Besuch des Reichstags mit einem Rundgang durch die berühmte Kuppel. Im Anschluss daran trafen sich die Teilnehmenden zu einem Abendessen in einem jemenitischen Restaurant, das den Tag kulinarisch und gesellig abrundete.

Der Mitglieder- und Freundestag war eine rundum gelungene Veranstaltung, die den Austausch zwischen Mitgliedern und Freunden von Vision Hope förderte, das Bewusstsein für unsere Arbeit stärkte und in anregender Gemeinschaft Raum für gemeinsame Ziele und zukünftige Vorhaben schuf.



RECHENSCHAFT TRANSPARENZ & QUALITÄTSSICHERUNG

Rechenschaftspflicht, Transparenz und Qualitätssicherung sind für den Erfolg unserer Arbeit unerlässlich. Uns ist bewusst, dass private und institutionelle Spender uns Gelder zur Durchführung unserer Arbeit anvertrauen, woraus sich für uns die Verantwortung ergibt, diese Mittel ordnungsgemäß und so effizient wie möglich zu verwalten. Um das entgegengebrachte Vertrauen zu wahren, haben wir für alle Projekte Standards und Richtlinien, die die ordnungsgemäße Abrechnung und Verwendung der Mittel gemäß den Vorgaben der Geber gewährleisten.

■ Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Vision Hope ist Unterzeichner der freiwilligen Selbstverpflichtung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft von Transparency International, in deren Rahmen wir die wichtigsten Finanzinformationen über Spenden zur Verfügung stellen.

[Klicken Sie hier](#) um mehr zu erfahren.



■ Standards der Rechenschaftspflicht und Verhaltenskodex

Zur Förderung von Rechenschaftspflicht und Ethik in all unseren Projekten hat Vision Hope die folgenden internationalen Qualitätsstandards und Kodizes freiwillig unterzeichnet und sich ihnen verpflichtet:

- Verhaltenskodex des Internationalen Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds
- Humanitärer Kernstandard für Qualität und Rechenschaftspflicht

Außerdem befolgen wir die 12 Leitlinien des Deutschen Koordinierungsausschusses für Humanitäre Hilfe.

■ Schutz personenbezogener Daten

Wir nehmen unsere Verantwortung in Bezug auf die Erhebung, Verarbeitung und Speicherung von personenbezogenen Daten sehr ernst. Zum Schutz der personenbezogenen Daten, die wir in der EU erheben und verarbeiten, befolgen wir die EU-Datenschutzbestimmungen.



Der Schutz der Privatsphäre unserer Begünstigten ist äußerst wichtig, da ein falscher Umgang mit ihren persönlichen Informationen ihre Würde verletzen und sogar zu Spannungen in der Gemeinschaft führen kann. Aus diesem Grund halten wir uns bei der Verarbeitung der personenbezogenen Daten der Begünstigten an die lokalen Gesetze und bewährte humanitäre Verfahren. Bei der Veröffentlichung von Erfolgsgeschichten achten wir darauf, dass die Würde der Betroffenen gewahrt bleibt, z. B. durch Einholung von Zustimmungen und Änderung der Namen der beteiligten Personen.

[Klicken Sie hier](#) um mehr über unsere Datenschutzrichtlinien zu erfahren.

■ Kinder- und Jugendschutz

Zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Missbrauch setzen wir uns aktiv für die Interessen betroffener Kinder ein und befolgen die UN-Kinderrechtskonvention ebenso wie die Qualitätsstandards, die wir unterzeichnet haben.

■ Kassen- und Wirtschaftsprüfung

Gemäß unserer Satzung prüfen zwei vom Vorstand ernannte Kassenprüfer jährlich unsere Buchführung und Kassenführung. Unser Jahresabschluss wird außerdem von einem unabhängigen externen Wirtschaftsprüfer geprüft.

■ Projektmonitoring und Controlling

Ein regelmäßiges Monitoring unserer Projekte hilft uns zu prüfen, inwieweit Ziele erreicht werden, und zu bestimmen, an welchen Stellen zusätzliche Unterstützung erforderlich ist. Zu diesem Zweck beginnen die Projektzyklen mit einer Basiserhebung; es folgen monatliche, halbjährliche und jährliche Berichte während der gesamten Projektlaufzeit sowie abschließende Evaluierungen. Für jedes Projekt legt ein Rahmenvertrag mit der jeweiligen Regierung unsere Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden fest. Darüber hinaus werden Projektvereinbarungen mit institutionellen Geldgebern durch den Vorstand in Deutschland genehmigt. Diese Informationen übermitteln wir den an den Projekten beteiligten Akteuren, einschließlich der Geber und der Regierungsstellen des Projektlandes.



Integrierte Not- und Übergangshilfe, und Nachhaltige Entwicklung

Vision Hope International ist eine humanitäre und Entwicklungsorganisation, die in Partnerschaften mit lokalen Gemeinden und Behörden im Nahen Osten und Nordafrika (MENA-Region) zusammenarbeitet, um die Gesellschaft, die die größte Not erlebt, zu verändern. Wir stellen uns den Herausforderungen von Krieg, geschlechtsspezifischer Gewalt und systemischer Armut, indem wir die lokalen Kulturen und Traditionen, die unseren Werten nicht widersprechen, fördern und indem wir eine nachhaltige Entwicklung anstossen, die nach unseren Projekten weiterbesteht.

Unser Ziel ist es, die extreme Armut zu lindern, indem wir Ernährungssicherheit für Familien, Schutz und Bildung für Waisenkinder, Integration von Geflüchteten und Menschen mit Behinderungen sowie nachhaltige Entwicklung, die das menschliche Wohlergehen stärkt, fördern. Zu diesem Zweck stärken wir die Menschen vor Ort, damit sie Teil der Lösung für die Herausforderungen werden, denen sie und ihre Gemeinden begegnen.

Unsere Projekte und Programme tragen zur Erreichung der Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG) 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 16 und 17 bei, die vom Büro der Vereinten Nationen für die Koordinierung von humanitären Angelegenheiten (UN OCHA) definiert wurden.



WER WIR SIND

Unsere Vision

Unsere Vision sind gestärkte Menschen, die befähigt sind, die Welt zu verändern.

Viele Menschen - in der gesamten MENA-Region und auf der ganzen Welt - fühlen sich nicht in der Lage, ihr eigenes Leben und das der Gemeinschaften, in denen sie leben, zu verbessern. Kriege und systematische Entbehrungen führen vor allem bei den Ärmsten und Schwächsten zu der Überzeugung, dass ihr Leben weitgehend außerhalb ihrer Kontrolle liegt. Unsere Arbeit zeigt immer wieder, dass die Menschen durch die Umsetzung von humanitären Bottom-up-Projekten, die bei den Bedürftigen ansetzen und den Begünstigten helfen, sich selbst als wertvolle, handlungsfähige Menschen zu sehen, ihr Potenzial als Akteure des Wandels und der Veränderung erkennen und ausschöpfen können.

Weil wir die Würde eines jeden Einzelnen schätzen, wollen wir sie motivieren und ihnen neue Perspektiven für ihre Zukunft und die Zukunft ihrer Gemeinschaften eröffnen.

Unser Auftrag

Unser Auftrag ist die Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinden, um nachhaltige Lösungen zu schaffen, die Frieden in einer schwierigen Region ermöglichen.

Das Ziel unserer Arbeit ist die Wiederherstellung von Beziehungen, Solidarität und Würde auf lokaler Ebene und gleichzeitig für sinnvolle politische Veränderungen, die die Ursachen der Armut beheben können einzustehen.

Wir setzen uns für einen systemischen Wandel ein, der langfristigen und nachhaltigen Frieden fördert, bei dem nicht nur kein gewaltsamer Konflikt mehr besteht, sondern in dem die Menschen ein würdiges, erfülltes und lohnendes Leben führen können.

UNSERE WERTE



Hoffnung

Echte Hilfe ist mehr als materielle Unterstützung. Wir glauben, dass eine langfristige und nachhaltige Entwicklung nur in einem von Hoffnung geprägten Umfeld möglich ist, das positive menschliche Beziehungen fördert, die auf Mitgefühl, Respekt, Akzeptanz und Versöhnung beruhen.



Würde

Jeder Mensch ist einmalig und in seiner Würde unantastbar. Unser Ziel ist es jedem Menschen seine Einzigartigkeit zu verdeutlichen und mit einer Perspektive für ein würdevolles Leben zu bestärken.



Vertrauen

Eine authentische und transparente Zusammenarbeit ist die Grundlage unseres Handelns. Durch offene Kommunikation schaffen wir Empathie und gegenseitiges Vertrauen. Wir sind uns sicher: Nur eine vertrauensvolle Beziehung schafft die besten Bedingungen zur Bewältigung der anstehenden Probleme durch gemeinsame Lösungen.



Leidenschaft

Wo Menschen leiden und verzweifeln, können wir nicht gleichgültig bleiben. Wir bekämpfen Elend mit Hingabe und Leidenschaft und freuen uns über jede Veränderung zum Guten.



Mut

Trotz der Widrigkeiten und Ungewissheiten arbeiten wir in den fragilsten Staaten der Welt und ermutigen andere, gegen Ungerechtigkeit aufzustehen und die zu unterstützen, die sich nicht selbst helfen können.





ORGANISATIONS STRUKTUR

Rechtsform, Gemeinnützigkeit und Steuerbefreiungsstatus

VHI ist als gemeinnützige Organisation in der Rechtsform eines Vereins (Registernummer VR 270382) beim Amtsgericht Freiburg im Breisgau eingetragen und ist vom Finanzamt Emmendingen steuerbefreit. Alle Spenden an VHI sind steuerlich absetzbar.

Unsere Arbeitsprinzipien

Unsere Struktur, Arbeitsprozesse und die Aufteilung der Verantwortlichkeiten auf Organisations-, Projektland- oder Programmebene sind so aufgebaut, dass Führungskräfte und Mitarbeiter Entscheidungen entsprechend ihrer Aufgaben und Verantwortlichkeiten treffen können, ohne unnötige Verzögerungen und Ungewissheiten. Diese Struktur ermöglicht uns eine schnelle Reaktion auf die schnell wechselnden Bedürfnisse der Zielbevölkerung. Das VHI-Hauptbüro in Deutschland unterstützt den Aufbau von Kapazitäten und Kompetenzstärkung auf lokaler Ebene und bietet gleichzeitig strategische Unterstützung zur Aufrechterhaltung von Qualitätsstandards auf der Organisationsebene.

Aufbau der Organisation

Für die Umsetzung der Projekte wählt VHI einen gemischt-operativen Ansatz. Das bedeutet, dass VHI die Projekte direkt durch das Engagement seiner eigenen lokalen Strukturen und Mitarbeiter sowie in Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen in den Projektländern durchführt. Bei Projekten, die über lokale Partner umgesetzt werden, übernehmen die VHI-Mitarbeiter im Projektland oder lokale Mitarbeiter in der VHI-Zentrale in Deutschland die kontinuierliche Überwachung und Unterstützung für eine professionelle und effiziente Umsetzung.

VHI arbeitet in den Projektländern vor allem durch seine eigenen Länderbüros. Das Länderbüro wird von dem Landesbeauftragten geleitet, der zusammen mit den leitenden Angestellten des Landesbüros das Country Management Team (CMT) bildet. Das CMT ist verantwortlich für die Umsetzung der Vision, der Mission, der Werte, der Strategie und Richtlinien von VHI in dem konkreten Land. Die VHI-Geschäftsstelle in Deutschland unterstützt das CMT in den Bereichen Qualitätssicherung, Finanzmanagement, Personalbeschaffung und -entwicklung sowie Fundraising.

Die Länderrepräsentanten berichten direkt an den Geschäftsführer im VHI-Hauptbüro in Deutschland. Um die Umsetzung der Strategie und Richtlinien von VHI zu gewährleisten und eine Plattform für den Austausch von Wissen und Erfahrungen zu schaffen, organisiert das VHI-Hauptbüro in Deutschland regelmäßige Treffen mit dem CMT.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Entscheidungsgremium der Organisation und setzt sich aus allen Vereinsmitgliedern zusammen. Die Mitgliederversammlung bestimmt die Gesamtvision, den Auftrag, die Werte und den jährlichen Finanzplan von VHI; sie wählt den Vorstand und evaluiert seine Arbeit. Ende 2024 gab es 65 stimmberechtigte Mitglieder, die zur Teilnahme an der Mitgliederversammlung berechtigt sind.

Der Vorstand

Der Vorstand ist als höchstes Exekutivorgan der Organisation für die Leitung und Erfüllung der Aufgaben der Organisation verantwortlich und dient als rechtmäßiger Vertreter von VHI. Zu den Aufgaben des Vorstands gehören die Ernennung, Kontrolle und Entlastung des Geschäftsführers, die Entscheidungsfindung in den Bereichen globale Strategien und Grundsätze, Personal, Finanzen, Kommunikation und Fundraising sowie die Sicherstellung der Umsetzung der von der Mitgliederversammlung getroffenen Entscheidungen.

Vorstandsmitglieder

Marcus Rose	Matthias Böhning	Silvana Höpfner-Osegbe	Lars Schärer	Rainer Weber	Gerhard Redecker
1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Kassenwartin	Schriftführer	Vorstandsmitglied	Vorstandsmitglied

Personal in Deutschland ab dem 01.01.2025

Stephan Krämer	Louisa Schmaderer	Eva Collet	Susan Younes	Sam Barahim
Geschäftsführer	Marketing	Spenderbetreuung Öffentlichkeitsarbeit	Verwaltung	Projektkoordination

Personal im Ausland

Zum 1.1.2025 sind im Jemen 56 und in Jordanien 1 Mitarbeiter tätig.



DANK AN UNSERE FINANZIERUNGS- UND IMPLEMENTIERUNGS- PARTNER



Neben unsere Privatspenderinnen und -spendern danken wir vor allem:

Institutionelle und öffentliche Geldgeber

Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

UN-Organisationen

Amt der Vereinten Nationen für die
Koordination humanitärer
Angelegenheiten (OCHA)
Welternährungsprogramm (WFP)
Bevölkerungsfonds der
Vereinten Nationen (UNFPA)

Stiftungen und andere private Organisationen

Gemeinnützige Stiftung Friedhelm Loh
humedica e.V.
Dorcas Aid
Deutsch-jemenitische Gesellschaft e.V.
La Loba-Stiftung
Hope e.V.
Elisabethenheim Havetoft
Schublade 10 e.V.

Unternehmen

SCHMIDT WEISSGRÜN GmbH
CREDO Vermögensmanagement GmbH
Viehoff GmbH
SCHNEIDER GmbH & Co. KG
Elkem GmbH
Physioteam Schallstadt

Kirchen und Kirchenkreise

Evangelisk Lutherske Frikirke Norwegen
Calvary Chapel Freiburg
Evangelische Kirchengemeinde Satrup
Christliches Missionswerk Josua e.V.

Implementierungspartner

National Foundation for Development
and Humanitarian Response (NAHR)
Abs Development Organization for woman
and child (ADO)
Waisenhaus Hajjah
Family Counseling and Development
Foundation (FCDF)
Solidarity Social Foundation for Development (SSFD)
Building Foundation for Development (BFD)
YemenArtBase (YAB)
Tamdeen Youth Foundation (TYF)
Arab Renaissance for Democracy
and Development (ARDD)
Branches of Mercy (BOM)
Dorcas Lebanon



IMPRESSUM

SPENDENKONTO

Postbank Karlsruhe
IBAN DE69 6601 0075 0624 5207 51

Volksbank Freiburg e.G.
IBAN DE44 6809 0000 0038 7323 07

Vision Hope International e.V. ist als gemeinnützige
und mildtätige Organisation anerkannt, zuletzt mit
dem Freistellungsbescheid zur Körperschaftssteuer
des Finanzamts Emmendingen vom 15. Juli 2020.

Steuernummer 05015/05894. Alle uns zugewandten
Spenden sind steuerlich absetzbar.

Online Shop: <https://vision-hope.myspreadshop.de/>

Netzwerke und Mitgliedschaften:

VENRO – Verband Entwicklungspolitik
und humanitäre Hilfe
WASH Netzwerk
Deutsch-Jemenitische Gesellschaft
Dachverband Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg
Eine Welt Forum Freiburg
Kulturforum Freiburg

© 2023 Vision Hope International e.V.



VISIONHOPE

HERAUSGEBER

VISION HOPE INTERNATIONAL e.V.

Emmendingen Hauptbüro

Carl-Helbing-Str. 19, 79312 Emmendingen
Telefon: +49 7641 9676012

Berlin Büro

Oudenarder Str. 4, 13347 Berlin
Telefon: +49 30 286 289 00
E-Mail: info@vision-hope.org
www.vision-hope.org

Vertreten durch:

Marcus Rose, 1. Vorsitzender
Matthias Böhning, 2. Vorsitzender
Vereinsregisternummer: VR 270382,
Amtsgericht Freiburg im Breisgau

REDAKTION

Eva Collet
Stephan Krämer
Gerhard Redecker

GESTALTUNG & LAYOUT

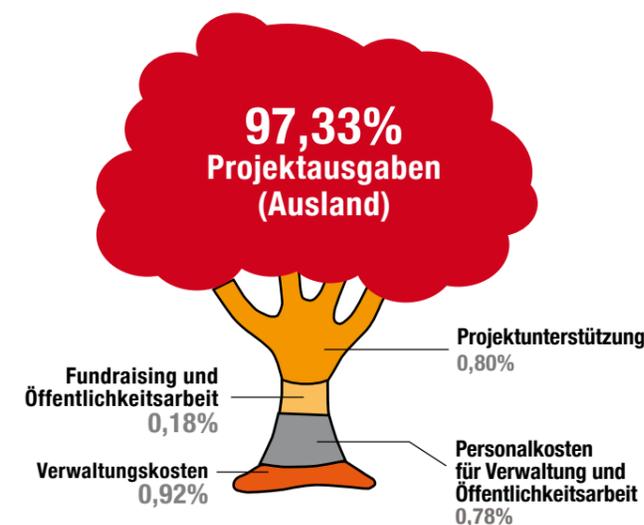
Henri Oetjen (designbuero-oetjen.de)

BILDNACHWEISE

Vision Hope International e.V.

SONSTIGE HINWEISE

Die Gleichberechtigung der Geschlechter ist uns
weltweit ein großes Anliegen. Wir haben uns
daher bemüht, alle Texte geschlechtersensibel zu
formulieren. Sollten wir das an einer Stelle vergessen
haben, sind dennoch andere Formen
gleichermaßen mitgemeint.



Zahlen von 2023

Was geschieht mit Ihrer Spende?

Mit Ihrer Spende sind wir in der Lage, wei-
tere Mittel von öffentlichen Geldgebern, wie
dem deutschen Bundesministerium für wirt-
schaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
(BMZ) oder den Vereinten Nationen für unsere
Projekte zu beantragen.

**Zuschüsse finanzieren 90% der Projekt-
budgets, 10% müssen durch Spenden
beigesteuert werden.**

**Ihre Spende hat also
eine zehnfache Wirkung!**

HOFFNUNG & WÜRDE FÜR MENSCHEN IN NOT



VISION | HOPE | INTERNATIONAL



VISION**HOPE**